Die lustige Landpartie.

„Kinder", sagte der Enterich und steckte den Schopf aus dem Stall und den Schnabel in die Luft, „heut ist mal ein herrlicher Tag! Die Sonne scheint, der Himmel ist blau wie meine neue Sonntagskrawatte, und der Bauer hat die Hoftür aufgelassen, wie wär's, wenn wir einen Ausflug machten?"

„Hurra!" schrien die Kinder, das heißt, eigentlich schrien sie „Nat-nat", aber das war dasselbe, die Entenmutter schimpfte, denn sie hatte gerade große Wäsche, und dann machte man sich fertig.

Vater band sich die Sonntagskrawatte um, die so blau war wie der Himmel selber, schob den spitzen Tiroler über die Ohren und schwenkte den roten Familienschirm wie eine purpurne Standarte. Es war aber nur Wolle.

„Lustig, Kinder, lustig!" rief der Enterich, der sehr gut geschlafen hatte, „mit Gott, für König und Vaterland! ist es nicht eine Lust zu leben?" Wahrhaftig, das war es; besonders für die Entenmutter. Sie hatte ein Hütchen auf wie ein Eierschale groß und so knallgelb wie ein Kanarienvogel, mit großen blauen Veilchen darauf und breiten, grünen Schleifen, so grün wie Gras; grasgrün, das war ihre Lieblingsfarbe.

Sie zog den Kinderwagen, in dem die Zwillinge lagen, und schnatterte.

Es war erstaunlich, wie sie schnattern konnte! Sie war berühmt deswegen in der ganzen Umgegend und in noch ein paar Dörfern.

„Mann," sagte sie, „wie du nur wieder aussiehst, man muß sich rein tot schämen vor den Leuten! es ist nur gut, daß ich die Bürste mitgenommen habe." Und dann wurde er gebürstet und durfte den Schnabel halten.

Am besten hatten es die Zwillinge.

Sie lagen in weichen Kissen verpackt wie kleine gelbe Weihnachtspakete und genossen die Aussicht.

Die Aussicht, das waren zwei volle Milchflaschen, die aufrecht im Wagen standen wie Grenadiere mit „Augen links!" Sie hatten es etwas eng, und darum beschwerten sie sich. „Man tritt uns mit Füßen!" sagten sie, und da hatten sie recht, aber es hörte niemand.

„Nun gut," meinten sie empfindlich, „so werden wir schwappen."

Vorwärts ging es.

Die Jungens pflückten eßbare Blumen und stopften sie in die grüne Botanisiertrommel, in der sich bereits das Frühstück befand, und die sie abwechselnd tragen mußten. Auch untersuchten sie sämtliche Pfützen am Wege, wie tief sie wären, und wer am längsten darin herumschnaffeln könnte, ohne Atem zu holen.

Fritz konnte es länger, und dafür biß ihm Franz drei Federn aus, hinten, wo er so empfindlich war.

„Lustig, Kinder, lustig!" rief der Enterich und schwenkte die Standarte, die nur Wolle war; die Zwillinge strampelten, und die Grenadiere schwappten. Es war eine herrliche Fahrt! Und nun kam der Wald.

Nein, wie schön es hier war! Der See lag blank und blau im Schatten riesiger Wipfel, die Vögel sangen, und alle Hasen schossen Purzelbäume, so schön fanden sie das Leben.

„Hier bleiben wir!" schrie der Enterich und warf den Tiroler in die Luft, daß er beinahe ertrunken wäre, „hier bleiben wir, und hier frühstücken wir!"

Also richtig, sie blieben da und frühstückten.

Drei Stunden frühstückten sie, und es bekam ihnen ausgezeichnet. Nach Tisch gab es Weinbowle, und dann wurde getanzt.

Das hättet ihr sehen müssen!

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/401